

Your Call

Von -Death-

Kapitel 1: I'm desperate for your voice

Mit bedächtigen Schritten lief ich durch die DWMA. Ich steuerte in eine ganz bestimmte Richtung. Fast Automatisch. Ich hatte gerade beschlossen, dass das nicht mehr so weiter ging. Verdammt wir waren seine Freunde. Dafür musste doch Zeit sein. Und außerdem... außerdem...

„Ach! Verdammt“ ich raufte mir die schon ohnehin zerzausten haare.

Das war doch nicht zum Aushalten! Und das war überhaupt nicht cool!

Ich hatte die Tür zu Lord Deaths Zimmer erreicht. Nur, dass es jetzt Kid war, der mich jetzt auf der anderen Seite erwarten würde. Kid und ein Haufen anderer Leute. Ich hielt inne und fragte mich, ob es das Richtige war. Aber ich konnte nichts an meinen Gefühlen ändern. Also drückte ich die Klinke und betrat den Raum. Ob richtig oder falsch, was macht das schon?

Als ich vorne am Podest angekommen war, nahm mich erst mal keiner wahr. Kid war umringt von einigen Lehrern der DWMA wie Stein und Sid, aber auch mir unbekannte Leute unter anderem ein paar Hexen, waren anwesend. Sie alle schienen wild zu diskutieren und auf Kid einzureden. Er sah blass aus. Also blasser als sonst. Und er hatte Ringe unter den Augen und sah allgemein etwas fertig aus. Verärgert zogen sich meine Augenbrauen zusammen. Wieso gönnten sie ihm nicht einen Moment Ruhe.

Ich räusperte mich und die Blicke wandten sich zu mir. Für einen Moment blickten wir uns gegenseitig in die Augen. Kid lächelte ihm schien die Unterbrechung recht zu sein. „Soul.“

„Hey. Kid, Ich bin da wegen des Trainings.“

„Training?“ fragte Sid und auch alle anderen eingeschlossen Kid sahen mich fragen an.

„Yeah. Jetzt wo ich eine Death Scythe bin, haben Kid und ich beschlossen dass wir mal zusammen trainieren, damit er mich im Notfall führen kann.“ LÜGE! Ich zwinkerte Kid zu und er verstand.

„Ach ja. Das war heute. Bitte Entschuldigt mich. Ich bin morgen wieder für Sie alle da.“ Er kam auf mich zu und ich schloss mich ihm an als er den Raum verließ.

„Danke“

„kein Ding.“

Einen Moment Stille.

„Komm mit.“

Mir war etwas eingefallen wie ich ihn aufheitern konnte.

Zusammen gingen wir zu einem der zahllosen Balkone der DWMA. Der Ausblick war einfach Atemberaubend. Ich drehte mich grinsend zu ihm um.

„Lust auf ne kleine Spritztour?“

„Spritztour?“

„Yeah. Da wirst du alles andere vergessen. Glaub mir. Das macht richtig Spaß.“

Ich nahm meine Waffenform an und breitete meine Flügel aus.

„Wanna take a ride? “

Jetzt grinste er. „Sure.“

Kid stieg auf und ich erhob mich in die Luft.

„Wow. Das ist so cool!“

„Yeah. Es wird gleich noch cooler!“

Ich hatte, seit ich zur Death Scythe geworden war, viel Zeit damit verbracht meine neuen Fähigkeiten zu erforschen und zu verbessern. Das konnte ich jetzt zeigen.

Mein Tempo beschleunigte sich und Kid schrie überrascht auf, doch sofort grinste er wieder, als ich den ersten Looping machte.

„Das ist fast besser als mit dem Skateboard!“

Ich grinste und freute mich, dass es geklappt hatte. Ich hasst es ihn so fertig zu sehen. Nach dem ganzen Gerase hielt ich einen Moment an um ihn den Ausblick genießen zu lassen. Seine Augen wurden groß.

„Perfekt! So Wunderschön!“

Mir war klar gewesen, dass er beim Anblick der perfekt symmetrischen DWMA nicht anders konnte. Von Oben sah es auch wirklich cool aus. Nach ein paar Minuten machte ich mich wieder daran, nach unten zu fliegen und landete auf einem der Balkone.

„Danke, Soul. Das hat wirklich Spaß gemacht.“

Sein Lächeln und der beinahe liebevolle Ausdruck in seinen Augen, brachten mein Herz dazu einen Schlag auszusetzen und ich hatte ein ganz komisches Gefühl in mir.

„Mir hats auch Spaß gemacht.“

Ich habe dich vermisst.

Locker lehnte ich mich ans Geländer.

„Weißt du, Kid, wir haben dich in letzter Zeit einfach viel zu wenig gesehen. Wir haben uns schon Sorgen gemacht.“

„Soul... ich weiß. Aber im Moment ist das so. Es gibt so viel zu regeln. Das ist nicht für immer so. Nur weil ich jetzt der Shinigami bin, heißt das nicht, dass ich keine Zeit mehr für meine Freunde habe... für dich habe.“

Was meine er damit? Mit dem letzten Teil? Bedeutet das, dass er auch in mich...?

„...Kid...“

Ich sah ihn direkt an. Bereit es zu sagen. Doch ich kam nicht dazu. Kid hatte den Abstand zwischen uns überbrückt und sein Gesicht war nur noch wenige Zentimeter von meinem entfernt. Das verwirrte mich. Was hatte ich ihm nochmal sagen wollen? Wovor hatte ich die letzten Wochen so Angst? Mein Herz raste und ich war mir sicher, dass ich rot geworden war. Dann berührten seine Lippen die meinen und alles war vergessen. Ich erwiderte den Kuss, obwohl ich kaum klar denken konnte. Er legte die Arme um meine Hüfte. Vorsichtig legte ich meine Hände auf seine Wangen. So standen wir da. Küssend, eng umschlungen. Minuten verstrichen. Die Sonne war schon längst untergegangen aber das war egal. Alles egal. Außer Kid.